

Ausschreibung zum **Modellprojekt „Europa gestalten 2019: Die Europäische Union wählt – (sich ab?)“**

Seit 40 Jahren wählen Europäer*innen in allgemeinen, freien, direkten und geheimen Wahlen die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Rund 400 Millionen Wahlberechtigte aus den 27 EU-Mitgliedsländern werden 2019 zur Wahl aufgerufen, in der Bundesrepublik Deutschland sind 63,6 Millionen Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt (zwei Millionen Unionsbürger*innen und 61,6 Millionen Deutsche). Hiervon sind vier Millionen Erstwähler*innen.

In den letzten Jahren stand das europäische Einigungsprojekt auf dem Prüfstand, sprunghaft werden in den Mitgliedsstaaten EU-kritische und/oder populistische Parteien stärker, die einen Ausstieg ihrer Länder aus der Europäischen Union teils offen fordern. So fällt in das Jubiläumsjahr der Europäischen Union auch eine ihrer bisher größten Niederlagen: der Vollzug des Brexits. Zum ersten Mal verlässt mit Großbritannien ein langjähriger Mitgliedsstaat (seit 1973) die EU. Da ein Austritt aus der Gemeinschaft der Staaten im Grunde weder vorgesehen noch vertraglich geregelt ist, gestalten sich die Austrittsverhandlungen entsprechend schwierig. Auch vielen Bürger*innen Großbritanniens werden die Veränderungen, die durch den Austritt zu erwarten sind, jetzt erst bewusst.

Der Brexit hat auch Auswirkungen auf die Europawahl und das Europäische Parlament. Die Bürger*innen des Vereinigten Königreichs werden nicht mehr wählen und alle britischen Parteien scheiden aus dem Parlament aus. Historisch und politisch gewachsene Verbindungen fallen weg oder werden sich verändern.

Somit stellen sich mit Blick auf die Zukunft der EU viele Fragen: Ist der Brexit nur der Anfang eines Auseinanderfallens der Europäischen Gemeinschaft? Werden nationale Grenzen als Folge der Diskussionen über Geflüchtete wieder umfassend kontrolliert, wie es zumindest die Erstwähler*innen nur aus den Urlaubsgeschichten ihrer Eltern kennen? Was muss, kann oder sollte neu ausgehandelt werden? Und wie können die EU-Bürger*innen ggf. stärker in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden?

Wir möchten interessierte Volkshochschulen dazu motivieren, 2019 mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu diskutieren, welche Erwartungen sie an die EU als Gemeinschaftsprojekt haben und ob sie mit den Errungenschaften der Gemeinschaft wie Reisefreiheit, freie Wahl des Arbeits- und Wohnortes zufrieden sind. Wünschen sie sich für die Europäische Union mehr Solidarität und Demokratie oder weniger? Gerne können auch bewährte und mehrfach erfolgreich umgesetzte Konzepte wie die **Projektreihe „Mit der Tram durch... – Jugendliche diskutieren über Europa“** fortgeführt oder an anderen dritten Orten umgesetzt werden oder das **DVV-Planspiel „Flucht und Migration in Europa“**, das exklusiv für den vhs-Kontext entwickelt wurde, eingebunden werden. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Anlage dieses Dokuments.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert 2019 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre oder für Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Online-system](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Modellprojekt.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gern zur Verfügung!

Martin Händeler: haendeler@dvv-vhs.de; Tel. 0228-97569-758
Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel. 0228-97569-66
Johanna Zander: zander@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP).



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bewährte Formate

Projektreihe „Mit der Tram durch... – Jugendliche diskutieren über Europa“

Europa befindet sich gegenwärtig in einem massiven Umbruch (u. a. „Brexit“, Aufkommen rechtspopulistischer, europafeindlicher Bewegungen). Überdies dokumentieren Studien teilweise eine Demokratieentleerung bis hin zur Verachtung der politischen Eliten insbesondere in menschenfeindlichen Milieus. In diesem Kontext erscheint es umso bedeutsamer, junge Menschen auch in den politischen Diskurs Europas einzubinden und ihre Positionen zu hören. Aus diesem Grund hat die KJP-Zentralstelle des DVV 2016, 2017 und 2018 in verschiedenen deutschen Städten gemeinsam mit lokalen Volkshochschulen und Jugendhilfeträgern Dialogveranstaltungen in historischen Straßenbahnen umgesetzt. Zur



© Paul Glaser

Illustration finden Sie eine (Foto-)Reportage, Bilder und Videos vergangener Tramfahrten unter <https://www.politischejugendbildung.de/publikationen/projekt-mit-der-tram-durch-europa>.

Die Straßenbahn wird als alltägliches Verkehrsmittel von allen sozialen Gruppen genutzt. Sie bietet daher eine niedrigschwellige und zugleich ungewöhnliche Gesprächsatmosphäre jenseits bekannter, tendenziell wenig jugendaffiner politischer Talkrunden. Das Konzept sieht vor, dass Jugendliche mit europäischen Expert*innen wie politischen Akteur*innen, Journalist*innen oder Blogger*innen über ihre Vorstellungen von Europa (und weitere politische Zusammenhänge) diskutieren. Die jungen Menschen bereiten sich im Rahmen eines Vortreffens in Begleitung von vhs-Angestellten auf die Veranstaltung vor. Ziel ist, dass Jugendliche sich nicht als Gegenstand, sondern als Teil politischer Prozesse begreifen, die sie mitgestalten können.

Veranstaltungsablauf (exemplarisch):

Zu Beginn der Veranstaltung in der Straßenbahn führt die Moderatorin bzw. der Moderator die Expert*innen sowie die jugendlichen Teilnehmenden ein und moderiert eine Vorstellungsrunde. Im anschließenden Hauptteil sollen vier Kleingruppen abwechselnd mit je einer bzw. einem der vier Expertinnen und Experten aus Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft über das Thema „Europa“ diskutieren. Die Gruppenwechsel werden von der Moderatorin bzw. dem Moderator angesagt. Während der Diskussionsrunden sammelt die Moderatorin bzw. der Moderator O-Töne und Eindrücke aus den Gesprächsgruppen. Nach der Diskussion fasst die Moderatorin bzw. der Moderator die wesentlichen Ergebnisse der Gesprächsrunden zusammen. Offene Fragen können dann im Plenum besprochen werden.

Die Veranstaltung wird im Rahmen eines vhs-Kurses (6 Unterrichtseinheiten) mit den Jugendlichen vorbereitet. Dort werden Themen und Fragen erarbeitet, die die Teilnehmenden bewegen und die sie gern mit den Expertinnen und Experten diskutieren möchten.

Gesamtdauer: ca. zwei Stunden (für die Veranstaltung in der Straßenbahn) zzgl. Vorbereitungskurs (6 Unterrichtseinheiten)

Zielgruppe: 16-20 Jugendliche im Alter von 16-26 Jahren

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP).

Planspiel „Flucht und Migration in Europa“

„Planspiele gewinnen als handlungsorientierte Methode in der schulischen und außerschulischen Bildung für die Vermittlung komplexer Zusammenhänge in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Lernende übernehmen dabei die Rollen diverser Akteure innerhalb eines vorgegebenen Szenarios und können so selbst darin ablaufende Vorgänge erfahren.“ (bpb)

Vor dem Hintergrund der aktuellen Migrationsbewegungen nach Europa hat die Zentralstelle in Kooperation mit dem Planspielverein Crisp e. V. ein Planspiel zum Thema „Flucht und Migration in Europa“ konzipiert. Mit dem Planspiel möchte der DVV eine innovative Methode der Politischen Jugendbildung an den Volkshochschulen etablieren. Gemeinsam mit erfahrenen Planspielentwickler*innen ist ein Spielkonzept entstanden, bei dem Jugendliche die unterschiedlichen Positionen von EU-Staaten, Nichtregierungsorganisationen und Transitländern in Bezug auf Flucht und Zuwanderung erarbeiten und gemeinsam nach Lösungsstrategien suchen. Das Planspiel wird seit 2017 exklusiv im Bereich Politische Jugendbildung in den Volkshochschulen eingesetzt und wurde bereits mehrmals erfolgreich umgesetzt.

Das Planspiel umfasst **acht Unterrichtseinheiten (UEs) à 45 Minuten** und kann als eintägige Veranstaltung umgesetzt werden. Das eigentliche Planspiel ist auf sechs UEs angelegt, hinzu kommen zwei Auswertungseinheiten à 45 Minuten. Sie können aus insg. drei thematisch unterschiedlichen Auswertungsmodulen wählen.

Es werden zur Umsetzung des Planspiels **mindestens 12 Jugendliche** benötigt. Das Planspiel richtet sich an junge Menschen ab 14 Jahren. Bis zu 20 Teilnehmer*innen können durch eine Dozentin bzw. einen Dozenten betreut werden. Nehmen über 20 Personen an dem Planspiel teil, empfiehlt sich eine zweite Dozentin bzw. ein zweiter Dozent. Wir raten dazu, eine Dozentin bzw. einen Dozenten auszuwählen, die bzw. der Erfahrung in der Arbeit mit jugendlichen Gruppen (evtl. in der politischen Bildungsarbeit) besitzt.

Das Planspiel wird als Print and Play-Version (PDF) bereitgestellt, sodass die Dozent*innen die Anleitung für das Spiel sowie die Spielmaterialien einfach ausdrucken können. Der Leitfaden für Durchführende mit den erforderlichen Informationen umfasst ca. 30 Seiten. Zur Umsetzung sollten Sie Moderationsmaterialien inkl. Flipcharts bereithalten.

Bei Interesse können Sie die Planspielunterlagen sehr gern bei uns anfordern!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie bei Bedarf gern.



Zur Inspiration für die Umsetzung eines Modellprojekts zum Thema Europawahl 2019:

Bürgerdialog zur Zukunft Europas an Volkshochschulen

Angelehnt an das erfolgreiche und bereits an vielen Volkshochschulen umgesetzte Konzept des „[Bürgerdialog](#)“ wird im Jahr 2018 die Zukunft Europas in den Fokus dieses Beteiligungs- und Diskussionsformates gestellt. Circa 25 Volkshochschulen beteiligen sich daran und laden Bürgerinnen und Bürger dazu ein, über Europa ins Gespräch zu kommen.

Folgende **Fragestellungen** werden im Rahmen des Bürgerdialogs zur Zukunft Europas an Volkshochschulen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert:

- Wie erleben Sie Europa in Ihrem Alltag?
Welche (positiven, aber ggf. auch welche negativen) Aspekte fallen Ihnen ein?
- Welche Rolle spielt Europa für Deutschland insgesamt?
Welche Herausforderungen sehen Sie?
- Wie sollte Europa im Hinblick auf bestimmte Schwerpunktthemen in Zukunft aussehen?

Exemplarischer Programmablauf auf einen Blick:

| Programmpunkt | Dauer |
|---|----------------------|
| Begrüßung und Einführung; Erläuterung des Ablaufes <i>Optional:</i> Kennenlernen und Einstimmung | 10 Min. 5-10 Min. |
| <i>1. Arbeitsphase: Einstieg ins Thema</i> „Wie erleben Sie Europa in Ihrem Alltag?“ | 20 Min. |
| <i>2. Arbeitsphase: Identifizierung von relevanten Themenbereichen</i> „Welche Rolle spielt Europa für Deutschland insgesamt?“ | 20 Min. |
| <i>3. Arbeitsphase: Vertiefung ausgewählter Themenbereiche</i> „Wie sollte Europa in Zukunft aussehen?“ | 25 Min. |
| Abschlussplenum: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse Dank und Abschied | 30 Min. |

Die im Rahmen des Bürgerdialogs zur Zukunft Europas behandelten Fragestellungen können gerne in **Maßnahmen der Politischen Jugendbildung 2019** aufgegriffen werden.

Interessierte Volkshochschulen können zudem bei Bedarf gerne einen **Leitfaden mit umfassenden Informationen** zu verschiedenen Methoden, zum konkreten Ablauf und zur organisatorischen Planung und Umsetzung des Bürgerdialog-Konzepts beim [Team der Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV](#) anfordern. Wir beraten Sie gerne!